

Mellingen: Der Forstbetrieb Birretholz hat fünf Weiher angelegt – sie sind sogenannte Trittsteine für Amphibien

Feuchte Trittsteine für Frosch und Co.

Im Gebiet «Brand» und «Gruemet» realisierte der Forstbetrieb Birretholz fünf Weiher. Diese dienen Amphibien als Trittsteine und sind willkommene Wasserstelle für Waldtiere.

Grasfrosch, Erdkröte und Gelbbauchunke können sich freuen: Der Forstbetrieb Birretholz hat den Amphibien zusätzliche Lebensräume geschaffen. «Wir haben zwei Standorte ausgesucht, die sich von der Bodenbeschaffenheit gut eignen», sagt Peter Huber, der stellvertretende Betriebsleiter. Er zeichnete für das Projekt verantwortlich. Huber absolvierte vor Kurzem die Ausbildung zum Ranger und konnte dabei sein neu erworbenes Wissen anwenden.

Mehr Licht und Wärme

Insgesamt legte das Team um Huber fünf Weiher an. Drei findet man im Gebiet Brand. «Hier befanden sich schon früher Weiher», erzählt er. «Dort hinten wurde vor Jahrzehnten eine Drainage ausgehoben, um das Gebiet zu entwässern», sagt Huber und zeigt auf eine einige Meter entfernte Senke. Es bot sich also geradezu an, um zwei Weiher auszuheben. Man findet sie einige Meter entfernt vom Parkplatz Brand. Die Mitarbeitenden des Forstbetriebes Birretholz hoben zwei Senken aus und verdichteten diese, damit das Wasser stehenbleibt. «Um Licht und Wärme in das Gebiet zu bringen, haben wir einige Bäume gefällt», ergänzt Huber. Damit hat man ideale Bedingungen geschaffen, damit sich die Amphibien rundum wohl fühlen. «Ausserdem ist das eine schöne Erweiterung der bestehenden Ruderalfläche.» Der Parkplatz Brand und das Umgelände wur-



Peter Huber, stellvertretender Betriebsleiter, vor dem Weiher im Gebiet Gruemet. Die Weiher dienen den Amphibien als Lebensraum und den Waldtieren als Wasserstelle.

Foto: nu

den vor einiger Zeit gänzlich neu gestaltet. Nicht nur die Zufahrt ist neu, auch die alte Holzhütte wurde abgerissen. An ihrer Stelle schuf der Forstbetrieb eine Kiesfläche, die Kleinstlebewesen und Pflanzen Lebensraum bietet.

Der Kanton finanziert das Projekt

Ebenfalls neuen Lebensraum schuf der Forstbetrieb im Gebiet Gruemet. Dort, unterhalb des Tanklagers, ist der Boden enorm feucht. «Kaum hatten wir die beiden Senken ausgehoben, füllte sie sich auch schon mit Wasser», erzählt Huber. Dank des lehmigen Untergrundes musste der Weiher nicht zusätzlich verdichtet werden. Das Weiherprojekt kam auf insgesamt 12 000 Fr. zu stehen. Finanziert wurde es vom Kanton, der solche Renaturierungsprojekte fördert.

Nathalie Wolgensinger

Erfolgreiche Baumpatenschafts-Aktion

24 Bäume haben Paten

Da ist selbst Förster Peter Schenkel überrascht, dass 24 der insgesamt 60 Bäume aus seinem Forstrevier bereits einen Paten gefunden haben. Anfang Dezember lancierte er die Aktion, die das Fortbestehen der Bäume und damit zur Aufwertung des Lebensraumes beiträgt. Zwischen 80 und 500 Fr. betragen die Patenschaften für die unterschiedlichen Bäume, die im Forstrevier stehen. Förster Peter Schenkel möchte so die Zukunft von unterschiedlichen Bäumen sichern. Sie alle sind wichtige Bestandteile des fragilen Ökosystems des Waldes. «Einige der Bäume sind wertvoll, mit ihrem Verkauf

könnte ich die Kasse des Forstbetriebes aufpolieren», verdeutlicht er. Indem er Paten fand, sichert er den Weiterbestand der wichtigen Bäume. Die Aktion des Försters stiess auf Resonanz. Kurz vor Weihnachten konnte Peter Schenkel bekanntgeben, dass bereits 24 Baumpatenschaften abgeschlossen wurden. Die Paten stammen grösstenteils aus dem Einzugsgebiet des Forstreviers. «Es meldeten sich auch Leute aus Zürich und Winterthur, die wohl zufällig auf die Aktion stiessen und mitmachen», erzählt Schenkel erfreut. Weitere Infos findet man unter: forst-birretholz.ch. (nu)

Wetterbericht

Sonniger Jahreswechsel mit etwas Nebel

Heute Silvestermorgen gebietsweise etwas Nebel, sonst freundlicher Mix aus zeitweise ausgedehnten hohen Wolkenfeldern und Sonne. Vom Neujahrstag bis Freitag jeweils Nebel oder tiefer Hochnebel, teilweise Auflösung tagsüber; sonst oft sonnig mit zeitweise ausgedehnten Schleierwolken. In den Bergen jeweils sehr mild. Im Süden heute recht sonnig mit durchziehenden Schleierwolken. Von Neujahr bis Freitag meistens sonnig, zeitweise ein paar Schleierwolken. Auf den Bergen jeweils sehr mild.

Dienstag	Mittwoch
	
6°	4°
Donnerstag	Freitag
	
4°	6°

Die Reuss in Mellingen

27. Dez.	06.00,	2,22 m,	Wasser 8°
28. Dez.	06.00,	2,38 m,	Wasser 8°
29. Dez.	06.00,	2,24 m,	Wasser 7°
30. Dez.	06.00,	2,21 m,	Wasser 6°

Niederwil: Auch dieses Jahr pilgerten 6000 Personen zur Firma Mäder AG Landmaschinen

Hochbetrieb in der Schmittebeiz

Sie ist legendär, die Niederwiler Olma. So heisst die Ausstellung der Firma Mäder AG. 6000 Personen kamen, informierten sich über das neuste Angebot und festeten danach in der berühmten Schmittebeiz.

Als der «Reussbote» am Stephans-tag, am frühen Nachmittag zusammen mit Firmenchef Rolf Mäder die Schmittebeiz betrat, mussten sie froh sein, noch ein Plätzchen zu finden. Jeder einzelne Sitzplatz war besetzt. So hiess es wie schon seit Jahren: Zusammenrücken – je enger, umso schöner. Und in der Halle von Mäder AG, die mit grossem Aufwand in die wohl grösste Freiämter-Beiz umgestaltet worden war, herrschte jeden Tag Hochbetrieb. Die Niederwiler Olma ist bei Landwirten wie auch beim «Fussvolk» ein beliebter Anlass. Zwischen Weihnachten und Neujahr pilgern 6000 Personen zu Mäder AG und lassen sich die neusten Maschinen – aber auch Occasionen – zeigen. «Am ersten Tag zählen wir bis zu 3000 Personen», sagt Rolf Mäder. Die Gäste treffen sich nach dem Rundgang in der legendären Schmittebeiz. Dort gibt es den berühmten «Kafi Ford», einen Kaffee mit Schnaps und Schlagrahm. Oder die nicht weniger berühmte Schmittenwurst von Thomas Peterhans von der Reussthal Metzgerei. (bn)



Zwischen Weihnachten und Neujahr verwandelt sich das Gelände der Mäder AG in Niederwil in eine Landmaschinenausstellung.

Fotos: bn

Etcetera

◆ **Wölfe fühlen sich offenbar wohl.** Die Wolfspopulation in der Schweiz ist letztes Jahr rasant gewachsen. Laut der neusten Auswertung der Gruppe Wolf Schweiz sind es derzeit mindestens sieben Rudel. Vor einem Jahr waren es noch vier. Daraus ergibt sich ein Bestand von rund 60 bis 70 Wölfen, wie die Organisation auf ihrer Website schreibt. Die Rudel leben in den Kantonen Graubünden, Wallis und Waadt. Bei zwei bekannten Rudeln in Graubünden und im Tessin sei der aktuelle Status unklar. Hinzu kommen Einzeltiere etwa im Berner Oberland und in der Zentralschweiz.

◆ **Absturz neben Piste.** In der Nähe der Bergstation Tschuggen in Arosa ist am Sonntag abseits der Skipiste ein Kleinflugzeug abgestürzt. Gemäss Kantonspolizei Graubünden wurden der 70-jährige Pilot und sein 62-jähriger Begleiter schwer verletzt geboren und ins Spital geflogen. Mehrere Augenzeugen sprachen von einer versuchten Notlandung.

◆ **Experten gehen von Gletschneelawine aus.** Die Ursache des Lawenniedergangs vom Donnerstag, bei dem sechs Skifahrer im Skigebiet Andermatt-Sedrun verschüttet wurden, ist weiter unklar. Die Polizei klärt ab, wer oder was die Lawine ausgelöst hatte und ob es richtig gewesen sei, dass die Piste geöffnet war. Gemäss Lawinenexpertin Célia Lucas dürfte es sich beim Niedergang um eine Gletschneelawine gehandelt haben. Diese sind unberechenbar: Sie können jederzeit niedergehen, und meist tun sie es spontan. «Solche Lawinen können kaum gesprengt oder von Personen ausgelöst werden», sagt die Lawinenexpertin. Die von der Lawine betroffene Piste ist Teil des neuen Skigebiets Andermatt-Sedrun. Derzeit arbeiten die dortigen Bergbahnen an einer Risikobeurteilung aller Pisten. Die verschüttete Piste bleibt vorerst geschlossen.

◆ **Jugendlicher greift Polizist an.** Mit Faustschlägen versuchte sich in St. Gallen ein 16-Jähriger einer Personenkontrolle zu entziehen. Der junge Eritreer flüchtete, konnte aber nach kurzer Verfolgung angehalten werden. Er schlug mit seinen Fäusten mehrfach mit voller Wucht gegen den Polizisten ein und trat nach der Festnahme weiter um sich. Es stellte sich heraus, dass er aus einem Jugendheim entwichen war. Der Polizist erlitt ein leichtes Schädel-Hirn-Trauma.

◆ **Autofahrer kracht in Auto-Showroom.** Ein 21-Jähriger verlor in Dagersellen (LU) die Kontrolle über sein Auto, welches daraufhin ins Schaufenster eines Autohändlers krachte. Drei Autoinsassen wurden verletzt, vier Autos im Schaufenster sowie das Gebäude beschädigt.

◆ **Sieben Menschen nach Brand im Spital.** In einer Dachwohnung in Niederwil (SG) ist ein Brand ausgebrochen. Alle Bewohner des Hauses konnten die Wohnungen rechtzeitig verlassen. Vier Hausbewohner und drei Feuerwehrmänner wurden zur Kontrolle in Spitaler gebracht.

Schluss.



Auf der Silvesterparty geht es hoch her. Als die Uhr zwölf schlägt, hebt der Gastgeber sein Glas und prostet strahlend seinen Gästen zu: «Kinder, das neue Jahr scheint ein gutes Jahr zu werden, es hat pünktlich auf die Minute angefangen.»